

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort Hermann Krekeler	9
Geleitwort Elfriede Zoller	11
Vorwort	15
Dank	17
1 Wie entstehen Bewegungsfähigkeiten?	19
1.1 Einleitung	21
1.2 Unsere Annahmen lenken unser Verhalten	21
1.3 Wie interagieren wir mit den Kindern?	23
1.4 Selbsterfahrung durch Bewegung	23
1.5 Kinder brauchen Bewegungsunterstützung	25
1.6 Bewegungsgrundlage als gemeinsamer Nenner	25
1.7 Ziele	26
1.8 Inhaltliche Schwerpunkte	27
2 Ihre Vorstellung über die kindliche Entwicklung	31
2.1 Entwicklung und Lernen	33
2.2 Grundlagen für das Lernen und die Entwicklung	33
2.3 Bausteine des Lernens	35
2.4 Erweiterung der Hilfsfähigkeiten in drei Schritten	36
2.5 Welche Bewegungsfähigkeiten müssen Kinder lernen?	36
3 Gesundheit, Entwicklung und Lernen	39
3.1 Was ist Gesundheit?	41
3.2 Gesundheit und Lernen	41
3.3 Gesundheitsentwicklung und Bewegung	41
3.4 Gesundheit im Verlauf des Lebens	43
3.5 Theorie zur Gesundheitsentwicklung	43
3.5.1 Embryonale Bewegungen	43
3.5.1.1 Metabolische Felder	44
3.5.1.2 Bewegung und Wachstum	45
3.5.1.3 Bewegungsgrundlagen für das Leben	46
3.5.1.4 Bewegungsentwicklung und sensorische Fähigkeiten	46
3.5.2 Bewegungen nach der Geburt	47
3.5.2.1 Einfluss der Schwerkraft	48
3.5.2.2 Forschungen über die kindliche Entwicklung	49
3.5.2.3 Kybernetische Forschungsansätze	49
3.5.2.4 Social Tracking	49
3.5.2.5 Die Bewegung komplexer menschlicher Aktivitäten erlernen	50
3.5.3 Verhaltenskybernetisches Verständnis vom Verhalten und Lernen	50
3.5.3.1 «Moveo, ergo sum» versus «Cogito, ergo sum»	51
3.5.3.2 Lebende Systeme als Bewegungssysteme	51
3.5.3.3 Halten versus Unterstützen	51
3.5.3.4 Kontrolle	52

3.5.3.5 Feedback-Kontrolle	54
3.5.3.6 Kontrolle durch Social Tracking-Prozesse	55
3.6 Kybernetische und traditionelle Theorien im Vergleich	57
4 Das Kinaesthetics Infant Handling-Programm	59
4.1 Das Handling mit Kindern	61
4.2 Kinästhetische Konzepte	62
4.2.1 Kinästhetisches Lernmodell	62
4.2.2 Gründe für das Kinaesthetics Infant Handling	64
4.3 Konzept Interaktion	64
4.3.1 Sinnessysteme und Wahrnehmung	64
4.3.1.1 Das innere sensorische System	67
4.3.1.2 Sensorische Distanzsysteme	68
4.3.1.3 Schlussfolgerungen	70
4.3.2 Bewegungselemente	70
4.3.2.1 Anpassen der Bewegungselemente	71
4.3.3 Interaktionsformen	73
4.3.3.1 Gleichzeitig-gemeinsame Interaktion	76
4.3.3.2 Schrittweise oder serielle Interaktion	78
4.3.3.3 Einseitige Interaktion	79
4.3.4 Verstehen	81
4.4 Konzept: Funktionelle Anatomie	84
4.4.1 Muskeln und Knochen	86
4.4.1.1 Qualitäten und Aufgaben	87
4.4.1.2 Entwicklung des Bewegungsapparates	87
4.4.2 Massen und Zwischenräume	89
4.4.2.1 Gewicht der Massen	90
4.4.2.2 Volumen versus Oberfläche	92
4.4.3 Orientierung in Körper und Raum	93
4.4.3.1 Orientierung im Körper vor und nach der Geburt	95
4.4.3.2 Körperorientierte Bewegungen	95
4.5 Konzept: Menschliche Bewegung	99
4.5.1 Haltungs- und Transportbewegung	100
4.5.2 Parallele und spirale Bewegungskmuster	102
4.6 Konzept: Anstrengung	105
4.6.1 Was ist menschliche Anstrengung?	106
4.6.2 Drücken und Ziehen	106
4.7 Konzept: Umgebung	109
4.7.1 Human Factoring	110
4.7.2 Umgebung vor der Geburt	110
4.7.3 Umgebung nach der Geburt	110
4.8 Konzept: Menschliche Funktion	113
4.8.1 Einfache Funktionen	114
4.8.1.1 Grundpositionen	116
4.8.1.2 Dynamisches Halten von Körperpositionen	116
4.8.1.3 Rückenlage	118
4.8.1.4 Bauchlage	118
4.8.1.5 Sitzen	119
4.8.1.6 Hand-Knie-Stand	121

4.8.1.7 Einbein-Kniestand	121
4.8.1.8 Einbeinstand	122
4.8.1.9 Zweibeinstand	124
4.8.2 Komplexfunktionen	125
4.8.2.1 Bewegungen am Ort: Vitale Aktivitäten	125
4.8.2.2 Bewegungen am Ort: Willkürliche Aktivitäten	130
4.8.3 Komplexfunktionen: Fortbewegungsaktivitäten	145
4.8.3.1 Gehen und Springen	145
4.8.3.2 Erlernen der Fortbewegung: Theorie und Praxis	147
4.8.3.3 Kreislauf- und Lymphsystem	149
4.8.3.4 Gruppen von Fortbewegungsaktivitäten	150
4.8.4 Die Zeit bis zur Einschulung	152
5 Anhang	155
5.1 Was ist Kinaesthetics	157
5.2 Das Klip-Klap Kinderkissen	158
Über die Autoren	159
Literaturverzeichnis	161
Sachwortverzeichnis	163